

Vorzeitige gelöste Ausbildungsverträge in Mecklenburg-Vorpommern und in LK MSE

Fachtag

„Kein Jugendlicher darf verloren gehen“

Jugendservice Mecklenburgische Seenplatte

Salem, 17./18.10.2016

Dr. Volker Kotte

IAB-Nord

Studien zum Thema (Auswahl)



Vertragslösungen mit regionalem Focus:



Thema umfassend behandelt:

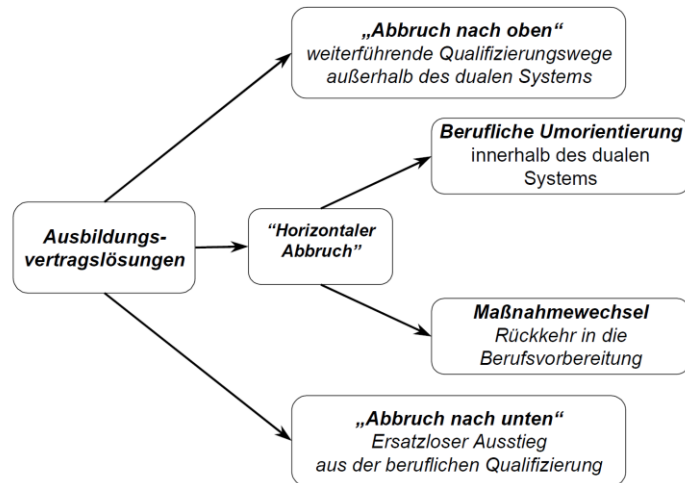


http://doku.iab.de/regional/N/2016/regional_n_0316.pdf

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/wdp-157_barrierefrei.pdf

Ausbildungsabbruch – zur Begriffsbestimmung

Typologie von Ausbildungsabbrüchen (in Anlehnung an Feß 1995)



Institut für empirische Soziologie Nürnberg

1998

Quelle: Faßmann (2008: 5)

⇒ **Mindestens** die Hälfte aller Vertragslösungen verbleibt im dualen System!



Befragung AZUBIS - Verbleib nach Vertragslösungen

Vertragswechsel innerhalb des dualen Systems ohne (längere) Unterbrechung und ohne Berufswechsel	mindestens 30% aller Vertragslösungen
Vertragswechsel innerhalb des dualen Systems ohne (längere) Unterbrechung und mit Berufswechsel	mindestens 20% aller Vertragslösungen
Vorübergehender Abbruch der dualen Berufsausbildung und Maßnahmen der Grundbildung/Berufsvorbereitung oder Erwerb eines allgemeinbildenden Schulabschlusses mit späterem Wiedereinstieg (ca. ?)	zusammen maximal 50%
Gänzlicher Abbruch der dualen Berufsausbildung und vollzeitschulische Berufsausbildung oder Studium (ca. 10% der Vertragslösungen)	
Gänzlicher Ausbildungsabbruch = Verbleib ohne Ausbildung bzw. ohne weitere Bildungsmaßnahme (ca. ?)	

Quelle: eigene Typologisierung; Größenordnungen auf Basis von Schöngen 2003, PIENING u. a. 2012, ERNST/SPEVACEK 2012; siehe UHLY BWP 6/2013

Quelle: Uhly, Rohrbacher-Schmidt (2013), Fachkonferenz der HdBA am 30.10.13

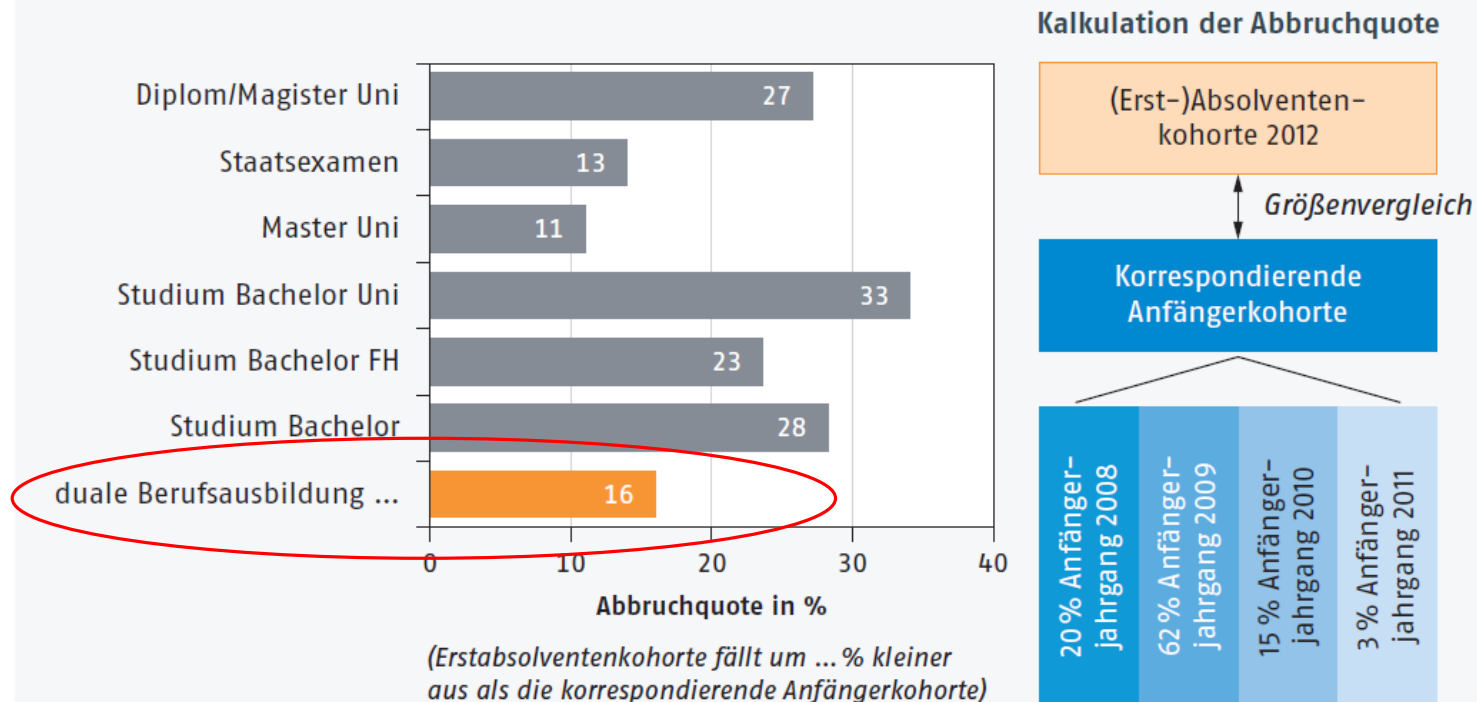
Abbildung 3: Berechnung der Lösungsquote nach dem neuen Schichtenmodell

	Lösungen im aktuellen Berichtsjahr, die Beginn des Ausbildungsvertrages in t hatten	Lösungen im aktuellen Berichtsjahr, die Beginn des Ausbildungsvertrages in (t-1) hatten	Lösungen im aktuellen Berichtsjahr, die Beginn des Ausbildungsvertrages in (t-2) hatten	Lösungen im aktuellen Berichtsjahr, die Beginn des Ausbildungsvertrages in (t-3) hatten	
LQ_{neu}	=	+	+	+	* 100
	Anzahl der begonnenen Ausbildungsverträge im aktuellen Berichtsjahr (t)	Anzahl der begonnenen Ausbildungsverträge im Vorjahr (t-1)	Anzahl der begonnenen Ausbildungsverträge im Vorjahr (t-2)	Anzahl der begonnenen Ausbildungsverträge im Vorjahr (t-3)	

Abbruchquoten im Vergleich

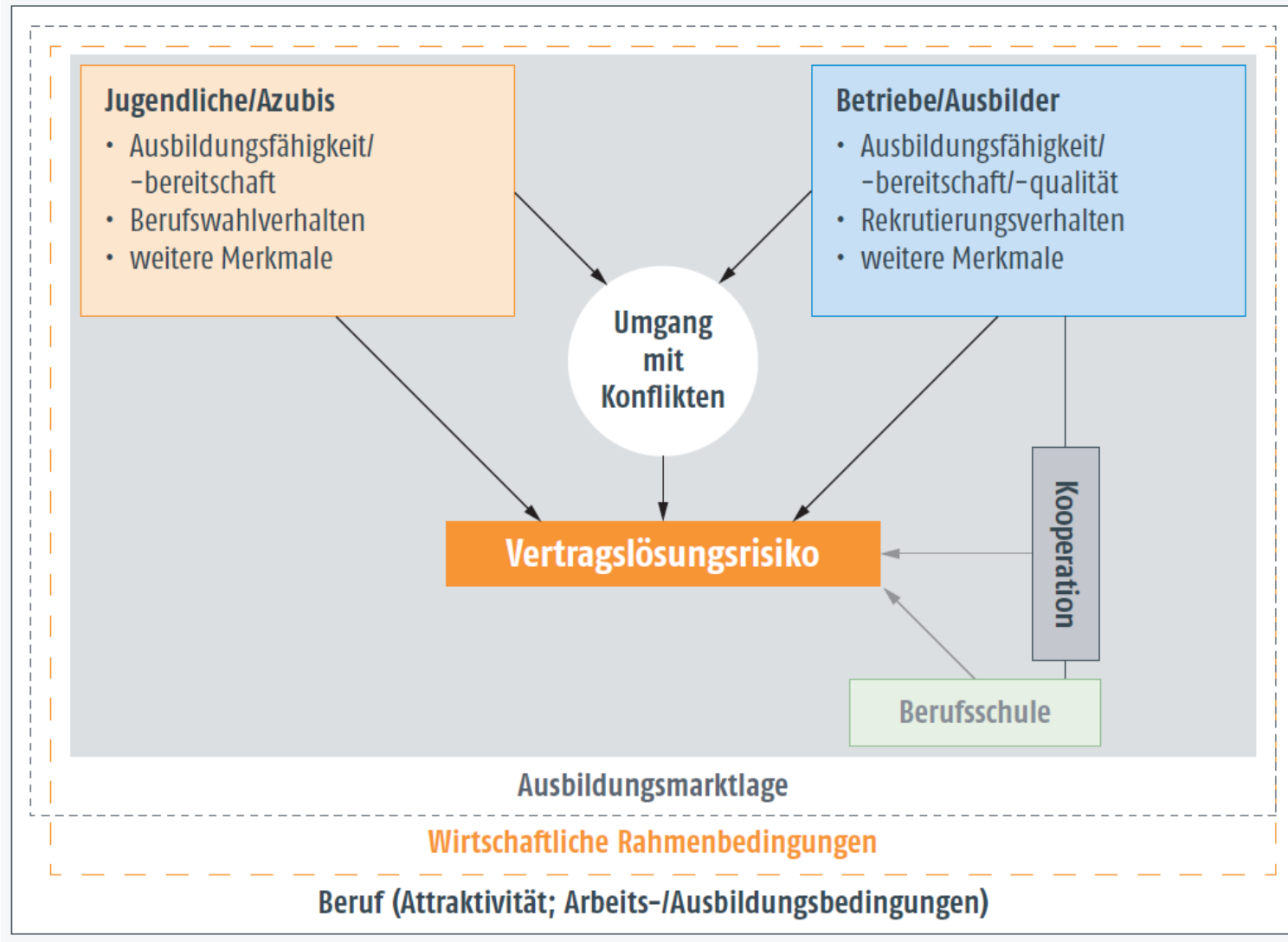
Abbildung 5-1

Abbruchquote im dualen System und Studienabbruchquoten, Absolventenkohorten 2012 (in Prozent)



Quelle: UHLY 2014b (basierend auf der Berufsbildungsstatistik); HEUBLEIN u. a. 2014 (basierend auf der Hochschulstatistik und Erhebungen).

Einflussgrößen zum „Vertragslösungsrisiko“



Befragungsergebnisse zu Gründen für vorzeitige Vertragslösungen

Was sagen die Auszubildenden?	Was sagen die Betriebe?
▶ Vor allem betriebliche Gründe ▶ Aber auch persönliche Gründe Kommunikationsprobleme/Konflikte mit Ausbildern und Vorgesetzten Ausbildungsqualität (Beschäftigung statt Ausbildung, mangelnde Vermittlung von Ausbildungsinhalten, Über-, aber auch Unterforderung, ...) Arbeitsbedingungen (ungünstige Arbeitszeiten/Urlaubsregelungen, unbezahlte Überstunden, ...)	▶ Vor allem Leistungen und ▶ Motivation der Auszubildenden Berufsorientierung (falsche Vorstellungen, mangelnde Eignung, geringes Interesse der Azubis) Leistungsfähigkeit der Azubis (unzureichende Leistung im Betrieb, Überforderung, ...) Leistungsbereitschaft/Motivation/Integration (Fehlzeiten, unzureichende Identifikation mit dem Betrieb, mangelndes Durchhaltevermögen, ...)

Segmentationen im Ausbildungsmarkt – Analysen des BiBB



Multivariate Analysen des BiBB auf Basis der neuen Berufsbildungsstatistik mit 330.228 Anfänger in 51 Berufen des Jahres 2008.

Eine Auswahl:

- ...
- Höheres Vertragslösungsrisiko in Kleinbetrieben (S. 130).
- Deutlicher Effekt des betriebliches Ausbildungsmodells: „Produktions- vs. Investitionsmodell. Je investiver desto geringer das Vertragslösungsrisiko (S. 131).
- Höheres Vertragslösungsrisiko korreliert mit Besetzungsschwierigkeiten (S. 131).

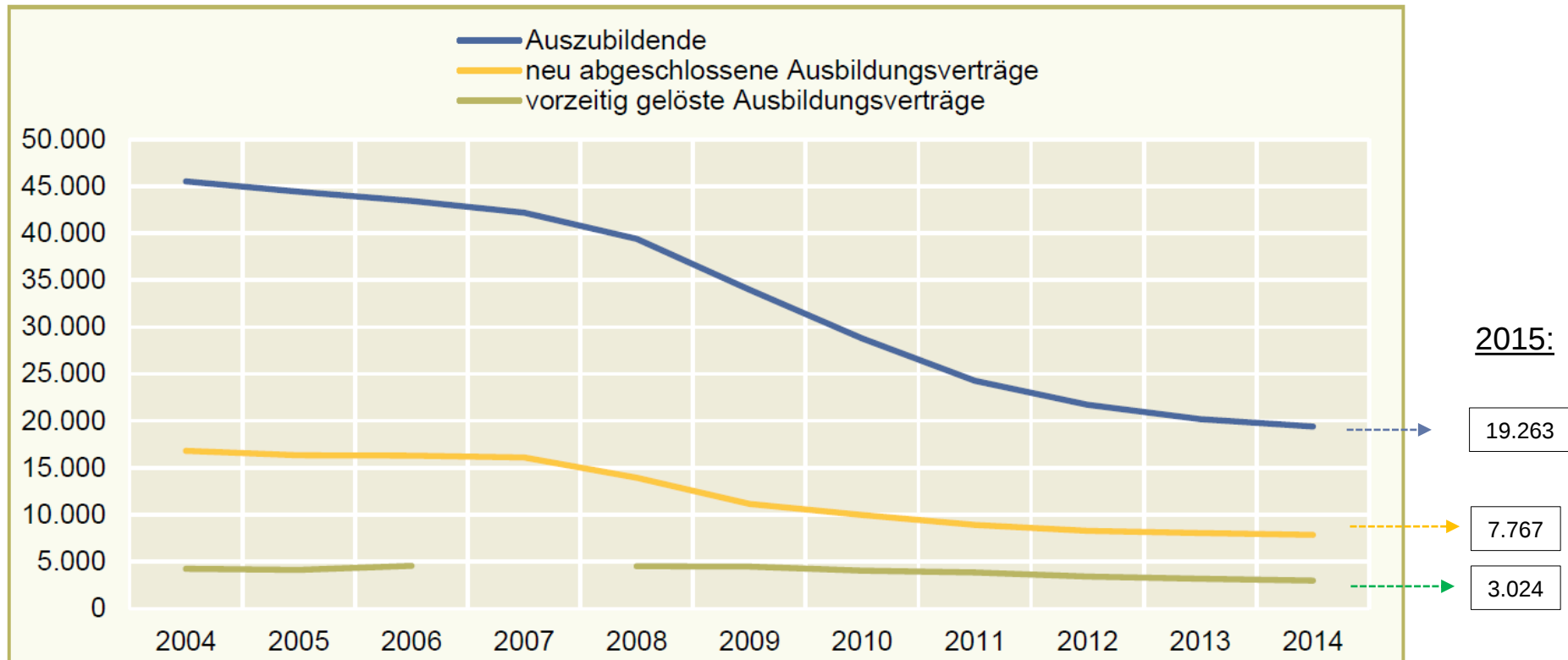
Zitat S. 132:

„Das eigentliche Problem liegt in der Segmentierung des Ausbildungsmarktes und der Häufung von Risikofaktoren in Segmenten des dualen Systems. Zur Verringerung von sozialer Ungleichheit und ihrer negativen Folgen für Individuen und Gesellschaft gilt es auch, die Ausbildungssituation in den instabilen Segmenten zu verbessern.“ (S. 132)



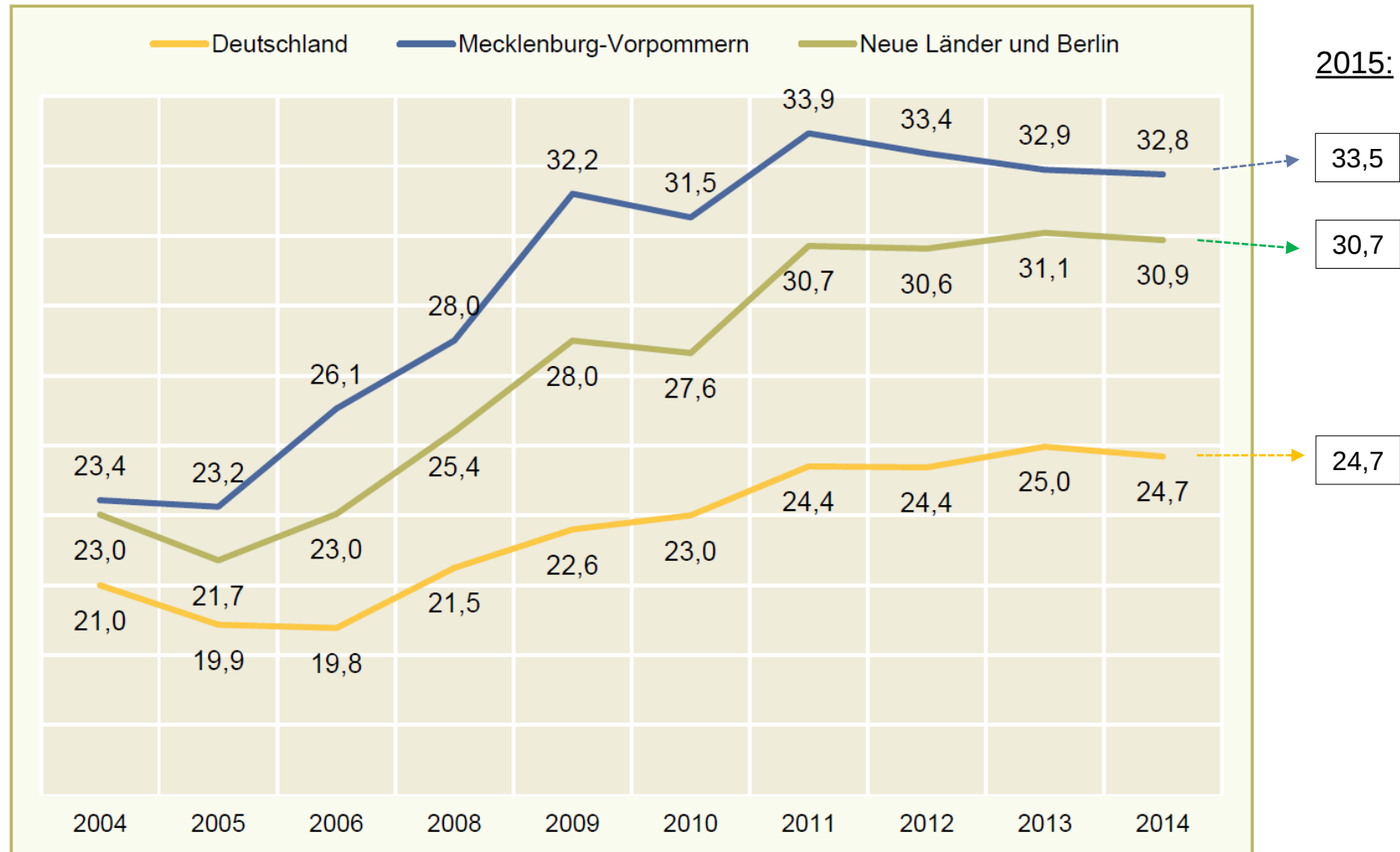
Das Vertragslösungsrisiko konzentriert sich in bestimmten Segmenten!
(in Bezug auf Betriebe und Auszubildende)

Eckwerte zum Ausbildungsmarkt

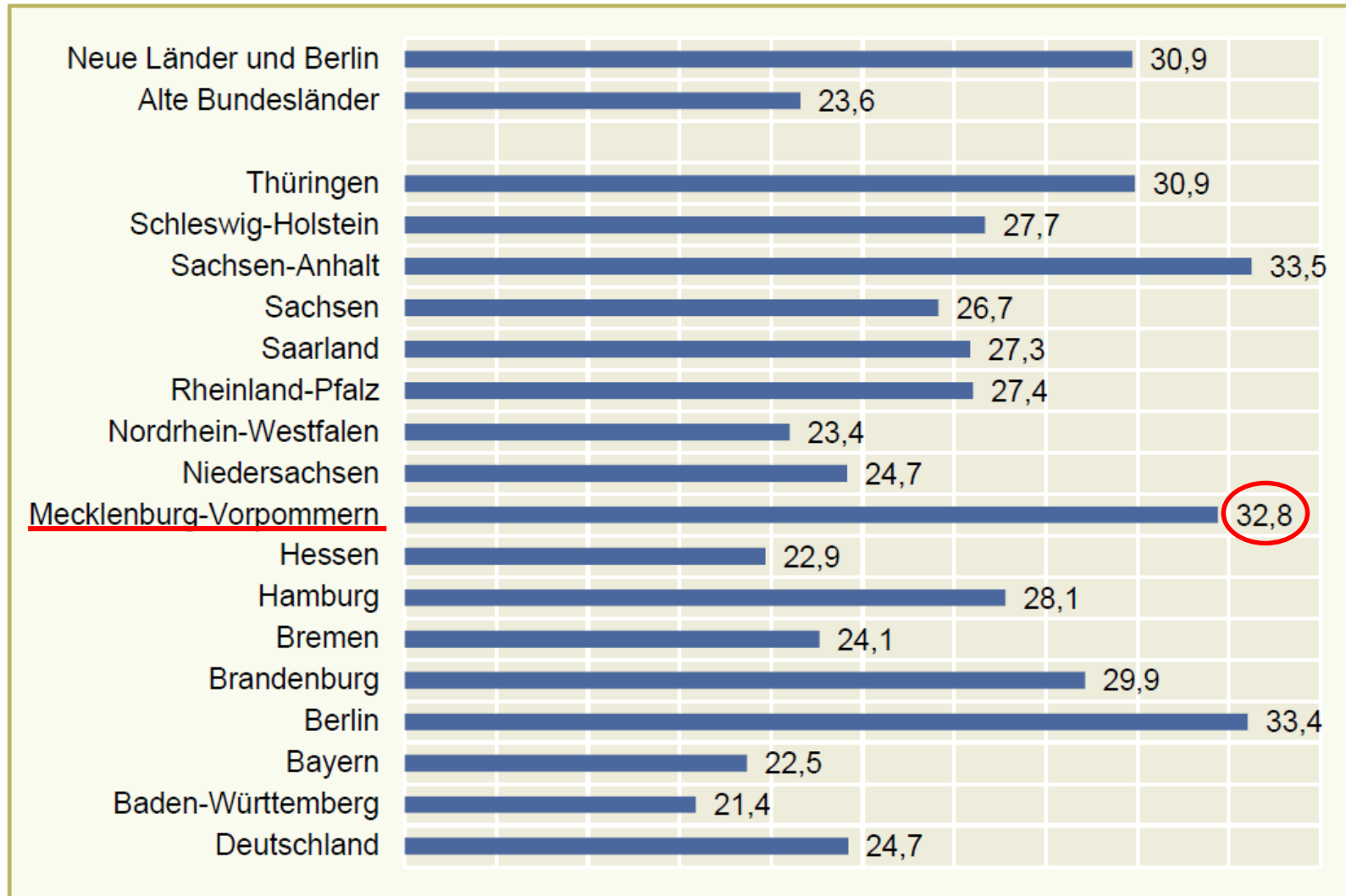


Vertragslösungsquote in Mecklenburg-Vorpommern

Abbildung 4: Entwicklung der Lösungsquote in Mecklenburg-Vorpommern 2004 bis 2014 (%)

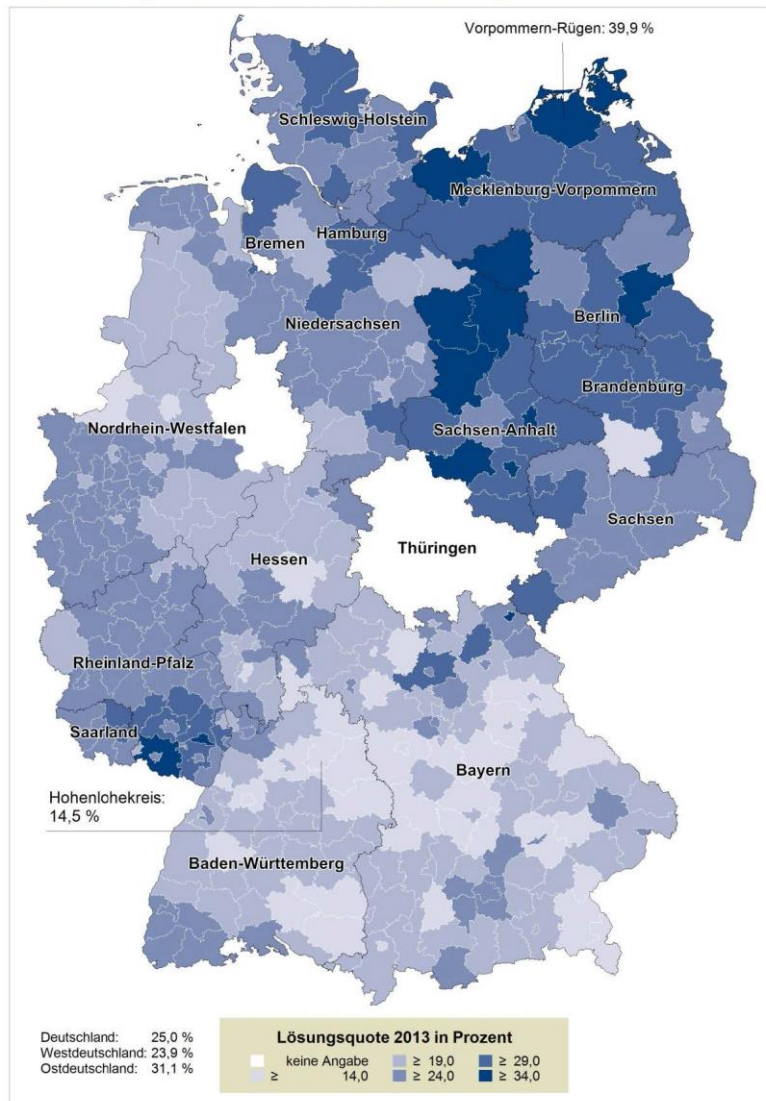


Vertragslösungsquoten nach Ländern 2014



Vertragslösungsquoten regional

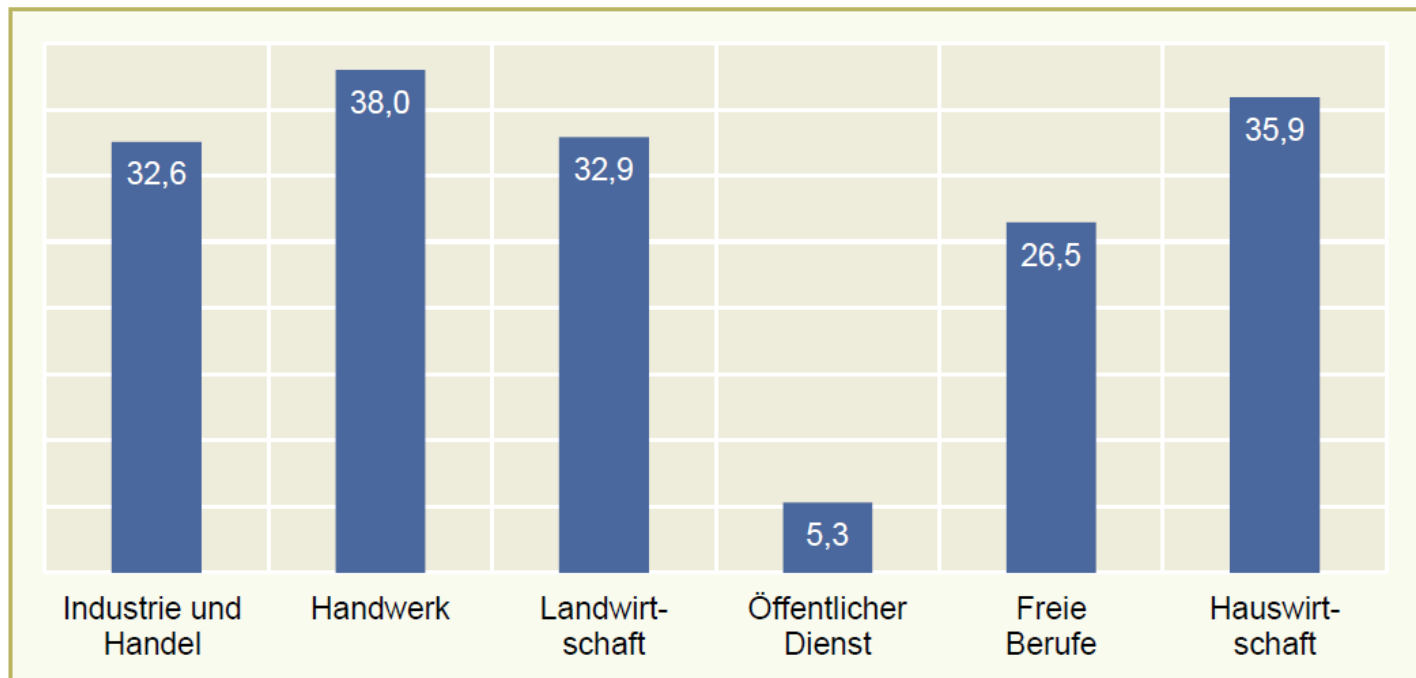
Karte 1: Lösungsquoten nach Kreisen in Deutschland 2013 (%)



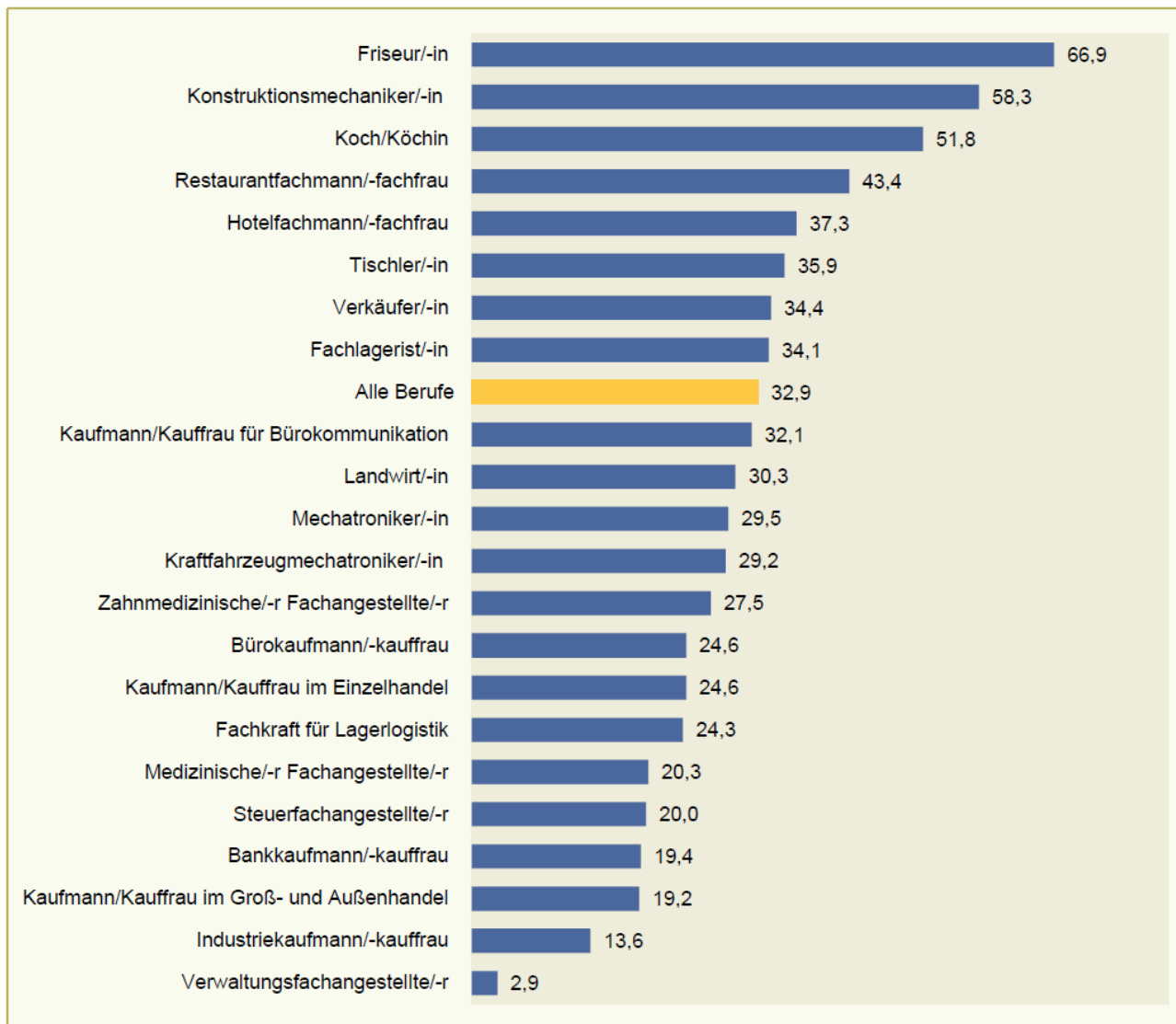
	2013		
	Insgesamt	Männer	Frauen
Mecklenburg-Vorpommern	32,9	33,3	32,4
Rostock, Kreisfreie Stadt	28,1	25,5	31,4
Schwerin, Kreisfreie Stadt	34,2	35,9	32,2
Mecklenburgische Seenplatte, Kreis	33,5	32,4	35,1
Landkreis Rostock	31,9	32,4	31,1
Vorpommern-Rügen, Kreis	39,9	43,0	36,4
Nordwestmecklenburg, Kreis	34,5	34,7	33,9
Vorpommern-Greifswald, Kreis	33,7	35,7	30,7
Ludwigslust-Parchim, Kreis	29,6	30,8	27,6

Lösungsquote nach Merkmalen: Schulbildung und Kammer

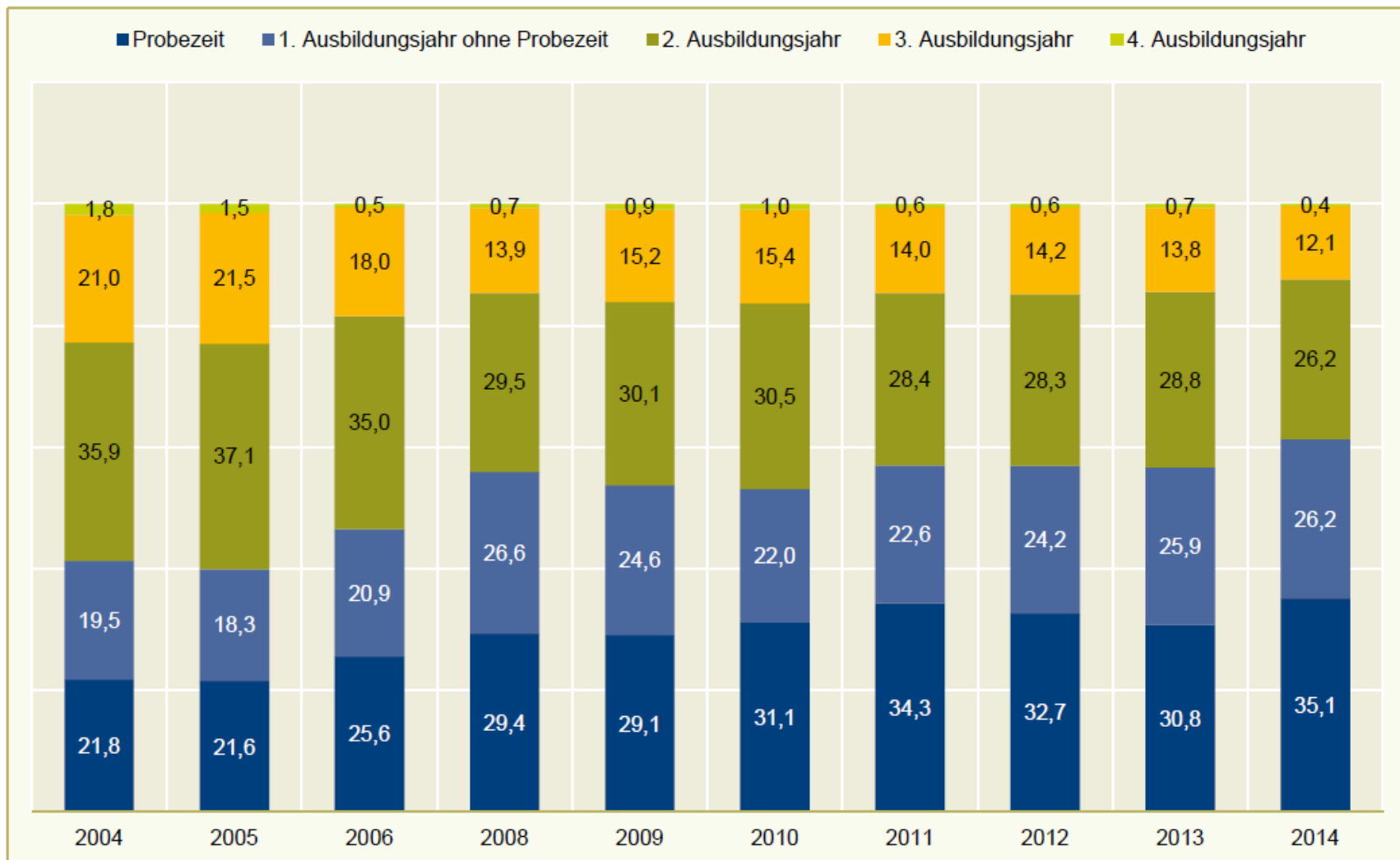
Geschlecht	Höchster allgemeinbildender Abschluss				
	insgesamt	ohne Haupt- schulabschluss	mit Hauptschul- abschluss	mit Realschul- abschluss	mit Studien- berechtigung
Männer	31,7	45,3	43,6	27,5	15,4
Frauen	34,4	35,4	45,0	33,8	21,8
Insgesamt	32,8	42,6	44,0	30,1	18,4



Lösungsquoten nach Berufen 2014



Lösungsquote nach dem Zeitpunkt



- Keine „Engstellung“ auf den Auszubildenden – die Gründe für Vertragslösungen sind komplex (... können sein...).
- Vertragslösungen ≠ Ausbildungsabbruch - deutlich weniger Auszubildende bleiben dauerhaft ohne Berufsabschluss.
- Jede Vertragslösung birgt Kosten und Risiken - für Betriebe und Auszubildende.
- Vertragslösungen und Ausbildungsabbrüche sind segmentiert. Das Risiko einer Vertragslösung ist nach personen- und betriebsspezifischen Merkmalen in hohem Maße ungleich verteilt.
(z.B. Öffentlicher Dienst vs. personenbezogene DL; Investitions- vs. Produktionsmodell)
- Durch die Segmentierung droht die Reproduktion und Verfestigung sozialer Ungleichheit.
- Vertragslösungen sind „behandelbar“: Aufgrund des „frühen“ Zeitpunkts und unterschiedlicher Ansatzmöglichkeiten kann man vorzeitigen Vertragslösungen entgegenwirken.
- Die hohe Lösungsquote in der Region verlangt einen regionalen Ansatz:
(Brachenstruktur, Anzahl der Schulabgänger, Infrastruktur (ÖPNV, etc.)).
- Coming soon, ... Auswertung mit Erwerbsverläufen folgen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Volker Kotte

Volker.kotte@iab.de

www.iab.de

Kotte, Volker (2016): Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge in der dualen Ausbildung in Mecklenburg-Vorpommern 2014, IAB-regional Nord 3/2016

http://doku.iab.de/regional/N/2016/regional_n_0316.pdf

Rohrbach-Schmidt, Daniela; Uhly, Alexandra (2015): Determinanten vorzeitiger Lösungen von Ausbildungsverträgen und berufliche Segmentierung im dualen System. Eine Mehrebenenanalyse auf Basis der Berufsbildungsstatistik. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 67. Jahrgang 2015, S. 105–135.

Uhly, Alexandra (2015): Vorzeitige Vertragslösungen und Ausbildungsverlauf in der dualen Berufsausbildung. Forschungsstand, Datenlage und Analysemöglichkeiten auf Basis der Berufsbildungsstatistik. Wissenschaftliche Diskussionspapiere Heft 157, herausgegeben durch das Bundesinstitut für Berufsausbildung, Bonn.

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/wdp-157_barrierefrei.pdf

Uhly, Alexandra; Rohrbacher-Schmidt, Daniela (2013): Determinanten vorzeitiger Vertragslösungen in der dualen Berufsausbildung – Ergebnisse einer logistischen Mehrebenenanalyse zur Vertragslösungswahrscheinlichkeit auf Basis der Berufsbildungsstatistik, Fachkonferenz „Beratung als innovative Prävention von Ausbildungsabbrüchen“ Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) Mannheim, 30. Oktober 2013

http://www.hdba.de/fileadmin/redaktion/bilderarchiv/Bilder/Fachkonferenz_Praelab_2013/Uhly_Rohrbach-Schmidt_BiBB.pdf

Eine umfangreiche **Themenseite** des BiBB (Daten, weitere Literatur, Linkliste, ...):

<https://www.bibb.de/de/699.php>